Vorrede/

An den Kunstliebenden Leser.

ES ist unter denen vortrefflichsten und nützlichsten Erfindungen/ welche Gott der Allerweiseste dem Menschlichen Geschlecht geschencket/ die edle Kunst MECHANICA nicht die geringste/ wie etliche unwissende Naßweise Klüglinge vermessentlich einwerffen möchten; Sondern/ so wohl die unvermeidlicher Nothwendigkeit/ als ihres/ aus der Geometry und Physic habenden Ursprungs halben/ jeder Zeit sehr hoch geadelt/ und also billig von allen Verständigen/ lieb und in hohem Werth gehalten worden.

Unter dem Wörtlein Mechanica aber/ werden nicht allerley gemeine Hand-Wercker verstanden/ als welche offtermahlen gar wenig Kunst/ aber vielmehr eine saure und mühesame Arbeit und Ubung erfordern. Derowegen solle man die Augen des Verstands hierinnen etwas bessers auffthun/ in Betrachtung/ daß wir Menschen ins gemein uns nicht verwundern/ über die jenige Sachen/ so ordentlicher Weise durch die Natur geschehen/ und regieret werden/ deren wir gewohnet seyn; Sondern vielmehr deren Dingen/ die ausserhalb der Natur dem Menschen zu Nutz/ durch Hülff der Kunst zuwegen gebracht/ und dannenhero nachdencklich/ seltzam und nicht jedermans Dinge seyn. Dann die Natur würcket in vielen Dingen das Widerspiel/ gegen dem/ welches uns fürträglich/ weilen sie stets in ihrem alten Lauff verbleibet/ dardurch aber die Nutzbarkeit vielfältig verändert wird.

Derohalben so wir etwas wider die Natur zu wegen bringen wollen/ muß solches durch scharffsinniges Nachdencken/ Kunst/ Mühe und sonderbahre Geschicklichkeit geschehen/ und Werckstellig gemacht werden.

Dannenhero die jenige in solchen und dergleichen Künsten geübte und erfahrne Ingenieurs (so ein Frantz: oder Welsches Wörtlein in Teutschland üblich/) wegen ihres scharffen Verstands oder Ingenii, genennet/ und von andern Unwissenden dardurch unterschieden werden.

Gedachte Mechanica aber wird nicht unbillig in zween Theil abgetheilet; Dann sie ist entweder Speculativa, oder Practica.

Speculativa, weilen in diesem Theil allein im Sinn und Verstand das Gemüth dardurch exerciret wird/ begreiffet Zahl/ Gewicht und Maß/ als nach oder in welchen Dingen/ Gott der Allerweiseste alle Creaturen ordentlich disponiret und erschaffen hat; Von diesem ersten Theil der Mechanica nun/ haben von etlich hundert Jahren her/ viel vornehme berühmte Leute/ wie männiglichen bekand/ ausführlich und umständig geschrieben/ derowegen solche zu allegiren/ allhie ohne Noth/ und der Günstige Leser dahin verwisen wird.

Practica, nemlich der ander Theil der Mechanica, bestehet solcher in willkührlicher Hand-Arbeit/ dardurch man denn unzehlich vielerley künst: und nützliche Sachen verrichten/ und in das Werck stellen kan. Als da seynd allerley Werckzeuge/ damit man einen grossen Last mit geringer Mühe/ und wenigen Unkosten/ fortschieben/ führen/ heben/ tragen und bewegen kan. Item/ allerhand Kriegs-Rüstungen/ Werffzeug/ Steigleitern/ Brücken/ Geschoß und dergleichen. Die Pneumatica oder Lufft-Kunst/ Also auch das Uhr- und Räder-Werck/ Item/

die Was-